

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.

Preis vierteljährlich
für 1. A. mit Träger
1.10. A., im Bezugs-
und 10 km. Bezirk
1.20. A., im übrigen
Württemberg 1.30. A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kasslage 2200.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gerührt. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einschlagung 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Stattbelegungen:
Das Glaubensbekenntnis
und
Schwab. Landw. Zeit.

Nr 157

Nagold, Samstag den 13. August

1904

Amtliches.

In die Schultheißenämter betr. die Dienstausweisung für die Waldschützen.

Nachdem die Dienstausweisung für die Waldschützen der Gemeinden, Stiftungen, Kirchen- und Pfarrgemeinden neu redigiert, sowie der die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Verfügungen enthaltende Katalog dem neuesten Stand gemäß ergänzt bzw. richtig gestellt worden ist, werden die Schultheißenämter zur Aufschaffung dieser neuen Dienstausweisung hiebarch mit dem Anfügen aufgefordert, daß für jeden Körperschaftsförder, Waldmeister, Waldschützen, sowie für das Rathaus je 1 Exemplar angeschafft werden sollte. Da die W. Kohlhammer'sche Buchdruckerei für 1 Expl. der gedruckten Dienstausweisung den ermäßigten Preis von 35 Pfg. unter der Bedingung zugestanden hat, daß der Bedarf für die sämtlichen Gemeinden von dem Oberamt auf einmal bestellt und der Betrag durch dessen Vermittlung an die genannte Buchdruckerei eingeschickt wird, während sich der Einzelpreis auf 65 s für das gedruckte Exemplar berechnet, werden die Schultheißenämter hie mit angewiesen, binnen 8 Tagen außer anzugeben, wieviel Exemplare für ihre Gemeinde bestellt werden wollen, worauf die Beschaffung der Dienstausweisungen von hier aus erfolgt.

Nagold, den 11. August 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Pühnerpest ist in dem Gehöft des Sägers Gottlob Müller in Nagold wieder erloschen.

Nagold, den 12. August 1904.
R. Oberamt. Ritter.

Unter den Kandidaten, die auf Grund des vom 12.-15. Juli abgehaltenen Vorkonvents in das zoologische Seminar Schönl als Hospites aufgenommen sind, befinden sich Hermann Dorn, Sohn des + Henrichs Dorn in Stuttgart und Rudolf Stein, Sohn des Gutsbesizers Stein in Gengenwald.

Politische Uebersicht.

Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hat auf Antrag des Landeskulturrats die prinzipielle Zustimmung der preussischen Staatsbahndirektion dazu erteilt, daß Fatteratteln aller Art des Spezialtarifs III nach den sächsischen Kreisbahndirektionen (gemeint ist die durch Einstellung der Frachtverkehr entfallende Frachtemo) auch auf ihren Strecken eine Frachtermäßigung von 50 Prozent genießen.

Der serbische Ministerrat hat beschlossen, daß die Krönung des Königs am 21. September in möglichster Einfachheit vollzogen werden soll.

In Ägypten hat sich die englische Verwaltung durchaus bewährt und in der kulturellen Deutung des Landes in kurzer Zeit großes geleistet. Nachdem England nun durch Verträge mit den in Betracht kommenden Großmächten eines dauernden Einflusses in Ägypten verfehert hat, geht es an die Verwirklichung weiterer unfaßlicher Pläne. Ein in London veröffentlichtes Blaubuch über Ägypten enthält die Kostenschätzungen u. Voranschläge für eine gute Bewässerung und den Eisenbahnbau in Ägypten und im Sudan. Die gesamten Kosten werden auf 22 Millionen Pfund Sterling berechnet. Nach Ansicht Lord Cromers ist in erster Linie die Deutung des Damms von Assuan und die Fertigstellung der Eisenbahnbauwerke Assuan-Berber in Aussicht genommen.

Ueber Frankreichs mangelhafte Kriegsbereitschaft verlauten jetzt recht erbauliche Einzelheiten. Wie schlecht Frankreichs Serbereidigung im Jahr 1898, zurzeit des Fachobskretes, imstand war, erfährt man aus einer Kennerung des damaligen Marineministers Dorey, die in den Tischgesprächen Felix Faures wiedergegeben wird, die der Figaro veröffentlicht. Dorey sagte: „Im Jahr 1898 hatten unsere Batterien weder Bedienung noch Munition. In Cherbourg, zu Brest, überall war die Hälfte unserer Kanonen nicht benutzbar wegen Mangels an bedienenden Artilleristen. Korsika war sehr schlecht verteidigt, Bizerta konnte durch einen Handstreich fallen. Die Zahl der Truppen in Tunis war sehr beschränkt. Die Küsten von Algier besaßen nicht ein einziges Marinegeschütz. Keine unserer Kolonien war bewaffnet. Alle, vielleicht mit Ausnahme von Tonkin, waren in einem bedauerlichen Zustand.“ General Regnier, einer der tüchtigsten französischen Generale, hat seine Entlassung nachgesucht und besteht trotz des Zögerns des Kriegsministers darauf, zur Disposition gestellt zu werden. Der Grund für seinen Entschluß liegt dem Ganzen

zufolge darin, daß seinen Kritiken über den traurigen Zustand der Vorgesetzten und des Belforter verschanzten Lagers keine Rechnung getragen worden ist und daß keine Maßregeln ergriffen werden sollten, den Zustand des Verteidigungssystems im Osten wieder zu heben. Also auch auf dem Land Schlenkrian!

Die Beaufsichtigung der marokkanischen Zollverwaltung durch französische Beamte ist nunmehr ins Werk gesetzt worden. Dadurch wird sowohl das Interesse der Gläubiger des Sultans wie auch dessen eigenes gewahrt, denn durch eine geordnete Finanzverwaltung kann der Kredit des Staates nur gehoben werden. Die Beamten der Pariser Bank teilen mit, daß sie nunmehr überall 60 pKt. der Zollgebühren zurück behalten. Der marokkanischen Regierung ist es dadurch ermöglicht, die 15 Millionen, die in 14 Tagen in Tanger eintreffen, abzuheben.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

In Deutsch-Südwestafrika läßt die Entscheidung doch länger auf sich warten, als man annehmen durfte. Von welchen Gründen die Doreleitung bei ihrer abwartenden Haltung bestimmt wird, läßt sich bei dem Nachrichtenmangel aus der Kolonie nicht sagen, auffallend bleibt dies Zögern jedoch bei der jetzt so günstig gewordenen Lage. — Am 20. d. M. werden noch fünf Proviant-Kolonnen in das Aufstandsgebiet abgehen. Alle Truppenabschilde sind vorherhand zurückgestellt worden. Ein von der Militärbehörde dem Transport mitgegebenen Scheinwerfer ist für die Rolle in Swakopmund bestimmt, wo er bei den Lösungsarbeiten verwendet wird, weil dort jetzt ausnahmsweise viele Dampfer läden. Ihn begleitet ein kleines, mit seiner Bedienung vertrautes Mannschaftskommando.

Berlin, 11. August. (Amilich.) Der Reiter Emil Schwann von der Maschinengewehrabteilung, geboren am 18. August 1880 in Basel, früher Dragoner im Dragonerregiment König Nr. 26, 2. Btrtl. ist am 8. ds. in Djibouti am Typhus gestorben.

Berlin, 11. Aug. Ueber den Empfang der südwestafrikanischen Anstieher beim Kaiser schreibt der Lokal-Anz. u. a. folgendes: Der Kaiser reichte jedem einzelnen der Herren die Hand und nahm dann von dem Sprecher der Abgeordneten die Wünsche entgegen, deren Erfüllung die Anstieher vom Reich erhofften. Alsdann ging der Kaiser Punkt für Punkt der Darlegungen durch und entwickelte dabei eine genaue Kenntnis sowohl der allgemeinen Lage der Kolonie wie auch der Situation, in der die Farmerschaft infolge des Aufstandes sich befindet. Aus der Entgegnung des Kaisers glaubten die Herren die bestimmte Hoffnung schöpfen zu dürfen, daß ihre Wünsche und Erwartungen bei der Spitze des Reichs dieselbe sympathische Aufnahme gefunden haben, der sie in Regierungskreisen bereits begegnet sind. Nach Beendigung des Empfangs, der fast eine halbe Stunde gedauert hatte, verabschiedete der Kaiser die Herren in derselben freundlichen Weise, wie er sie begrüßt hatte. Er reichte jedem der Mitglieder der Deputation die Hand und wünschte allen eine glückliche Heimfahrt.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Berlin, 11. Aug. Aus Pianjang meldet das Berl. Tagebl.: Die Operationen sind wieder zum Stillstand gekommen. Die Japaner sind etwas zurückgegangen. Die Verpflegungsschwierigkeiten sind sehr groß.

Tschifu, 11. August. Drei japanische Torpedobootszerführer, die sich außerhalb des Hafens befanden, warten auf den russischen Torpedobootszerführer Reischitelny, der noch die russische Flagge führt. Die russische Flotte hat Port Arthur auf Befehl des Admirals Skrydloff verlassen. Nach einem halbamtlichen Telegramm wird die Nachricht, daß die russischen Panzerschiffe Bobjeda und Retowisan beschädigt nach Port Arthur zurückgekehrt seien, für unbestätigt erklärt. Weiter wird gemeldet, der japanische Panzerkreuzer Kasagi sei in einem Gefecht auf der Höhe von Noudschan gesunken. Die russischen Schiffe hätten, bevor sie von Port Arthur abgefahren seien, große Borräte, sowie Maschinensatzteile und Material zur Ausbesserung von Schiffen an Bord genommen.

Tschifu, 11. Aug. Der aus Port Arthur hier eingetroffene russische Torpedobootszerführer Reischitelny ist auf Ersuchen des chinesischen Admirals Sah bedarmert worden. Es heißt, alle großen Kriegsschiffe mit Ausnahme des Bajan hätten Port Arthur verlassen und dabei mit den Japanern aus großer Entfernung Schüsse gewechselt.

Tschifu, 11. August. Der hier eingetroffene russische Torpedobootszerführer ist der Reischitelny. Der Kapitän er-

kärt, daß die großen Kriegsschiffe den Hafen von Port Arthur nur in der Absicht verlassen hätten, um sich mit dem Wladivostokgeschwader zu vereinigen. Die Japaner greifen die Festung täglich mit unverminderter Energie an, wobei sie mit rücksichtslosem Mut ihr Leben aufs Spiel setzen. Vom Wolschbügel aus beschießen sie die Stadt mit Granaten. Das russische Hospitalschiff Mongolia begleitet die Flotte und führt Frauen und Kinder an Bord.

Tokio, 11. Aug. Das Feuer der an der Küste von Port Arthur aufgestellten Batterien trieb gestern die russische Flotte seewärts. Sie kam aus dem Hafen heraus. Admiral Togo ging sofort zum Angriff vor. Der Kampf war sehr heftig und dauerte bis zum Anbruch der Nacht. Später machten die japanischen Torpedoboote eine Reihe von Angriffen auf die russische Flotte. Die japanische Flotte zog sich zurück bis auf ein Wachtschiff, das den Hafen überwacht. Dasselbe berichtete dann, daß es in der Dämmerung die russischen Kriegsschiffe Retowisan und Bobjeda nach dem Hafen zu habe fahren sehen. Togo machte über das Ergebnis des Kampfes oder über die Verluste bisher keine Mitteilung.

Tokio, 11. Aug. Verschiedene Berichte von Taitenwan lassen erkennen, daß das russische Geschwader am Morgen des 10. August aus dem Hafen von Port Arthur herauskam, worauf sich ein heftiges Seegefecht bis zum Abend entwickelte. Während der Nacht schen unsere Torpedobootsflotte angegriffen zu haben. Beim Morgenanbruch des 11. August hatte man den Eindruck, als würde Retowisan und ein Minenschiff vom Typ Bobjeda nach Port Arthur gedrückt.

London, 11. Aug. Nach einer Depesche aus Tokio von heute wird der Ring um Port Arthur täglich enger geschlossen. Die japanischen Belagerungsgeschütze sind so gut aufgestellt, daß alle russischen Befestigungen, die Stadt und Kriegsschiffe im Hafen durch hochwindsiges Feuer mit einem andauernden Geschosshagel bedeckt werden. Der fernere Aufenthalt der Kriegsschiffe im Hafen ist auf die Dauer unmöglich. Daher versuchten sie gestern früh, aus dem Hafen zu entkommen, aber Togos Wachsamkeit verhinderte die Flucht. Ein heftiges Gefecht entspann sich zwischen der russischen Flotte und den Forts einerseits und Togos Flotte andererseits und dauerte den ganzen Tag. Darauf wurden heute nacht jap. Torpedoboote beordert, die russische Flotte anzugreifen. Bisher ist über das Resultat und die etwaige Beschädigung russischer Schiffe nichts bekannt, doch wurde gesehen, daß „Retowisan“ und „Bobjeda“ heute früh außerhalb des Hafens waren.

London, 12. Aug. Reuter erfährt aus Tschifu, die russischen Kreuzer Askold und Nowik, sowie 2 Torpedobootszerführer sind in den deutschen Hafen von Tjingtan (Kiautschau) eingelaufen.

London, 12. August. Nach weiteren Meldungen aus Tschifu ist es den Kriegsschiffen der Port Arthur-Flotte nach 11stündiger Verfolgung gelungen, die hohe See zu gewinnen. Kleinere Fahrzeuge, wie Torpedoboote und Torpedobootszerführer mußten wieder in den Hafen zurückkehren.

Pianjang, 12. Aug. Das Gros der russischen Armee zieht sich langsam nach Rußland zurück, wo bedeutende Streitkräfte konzentriert werden. Man rechnet mit einem flankenangriff der Japaner. Die Russen werfen oberhalb Pantellin Schanzen auf.

Petersburg, 10. Aug. Ueber die äuerst gedrückte Stimmung in Rußland wird der Birschwija Wiedomosti von dort geschrieben: „Der japanische Handel sieht vollständig still. Von den großen Firmen arbeitet nur ein ganz kleiner Teil, und diese nur in zur Hälfte eingeschränktem Betriebe, besonders in den Seefabriken, die hauptsächlich auf das Ausland angewiesen sind. Ueberall herrscht Grabes-schweigen. Wie geru las man früher die Telegramme vom Kriegsschauplatz, als ein jeder noch bereit war, fürs Vaterland zu sterben, sodann wie der glänzende Admiral Togo auf einmal elf russische Kriegsschiffe verfeuert und acht weggenommen haben sollte, wie der brave General Kuraki Tausende von Russen zur Waffenstreckung zwang, u. wie sie ihn Fußfällig gebeten hätten, sich ihrer anzunehmen, wie alle den russischen Bären nur unbarbarisch schlagen wollten, wie die Russen schon die Flucht ergreifen würden, wenn sie nur die japanische Armee sähen — von allem diesem schweigt man jetzt ganz. Das Glück hat die Japaner verlassen. Erstens haben sie die Hälfte ihrer Kriegsschiffe eingedüst, dann das blutige Gefecht von Witschou, wo sie 10000 Mann verloren usw. — mit einem Wort, das japanische Pablikum ist müdter geworden, die nackten Tatsachen haben auf das Volk schrecklich gewirkt.“



London, 11. August. Aus Kripos Hauptquartier, datiert Toman, nahe dem Rotenbach, 9. August wird der Daily Mail telegraphiert, daß die russische Armee fortgesetzt beträchtliche Verstärkungen erhalte und emsig an der nach Rulden Befestigung ihrer Stellung hinarbeite. Die in Rulden selbst konzentrierte russ. Streitmacht ist einer Depesche aus Stenninging zufolge in letzter Zeit enorm verstärkt worden. Im japanischen wie im russischen Heere räumen nach einem Telegramm aus Rutschwang Krankheiten aller Art furchtlich auf. Seitdem unerträgliche Hitze die schweren Regenfälle abgelöst hat, wirkt namentlich die Malaria verheerend auf beiden Seiten. Im Einklang hiermit verraten Meldungen anderer Korrespondenten, die bisher stets in für die Japaner günstigem Sinne berichteten, eine erheblich herabgeminderte Zuversicht in die Fortdauer der Erfolge Japans.

London, 11. Aug. Nach einer Meldung des Bureau Neuter aus Tschifu berichten die dort mit dem Torpedojäger Rettschlepp aus Port Arthur angekommenen Passagiere, daß die Japaner während der letzten fünf Tage vom Volkshügel aus Geschosse in die Stadt geschossen haben. Verschiedene Zivilisten seien verletzt. Ein Geschos habe ein Desmagazin unter dem Goldenen Hügel getroffen, daselbst sei verbrannt, obwohl 500 Matrosen zu löschen versuchten.

Rom, 11. Aug. Die Tribuna meldet aus Rulden: Der Berichterstatter der Tribuna, Parbo, wurde wegen der Kriegsberichte an die Tribuna von den russischen Behörden aufgefordert, den Kriegsschauplatz zu verlassen.

Berlin, 11. Aug. Als Begleiter des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern in das japanische Hauptquartier ist der Major im Generalstab des Gardekorps Bronsart v. Schellendorf kommandiert worden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 13. August.

Vom Rathaus. Aus der am letzten Mittwoch unter dem Vorsitz des Stadtpflegers Benz stattgehabten Sitzung der bürgerlichen Kollegien bezw. des Gemeinderats ist, soweit nicht die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, zu berichten: Für die blühbedürftigen Abgebrannten in Jilsfeld wurde aus der Stadtkasse eine Liebesgabe von 100 M. bewilligt. — Das städtische Wohngebäude beim Mädchenschulhaus nebst Garten wird, nachdem das bisherige Mietverhältnis gekündigt wurde, dem Stadtpfister Mutter um jährlich 280 M. (bisher 255 M.) Mietzins überlassen. — Eine weitere Obshütte soll in der unteren Salwer Straße erstellt werden. — Weiteres ist nicht von besonderem Interesse.

1. Altensteig, 12. Aug. Durch einen staatlich beauftragten Kommissar wurde gestern die ca. 3/4 Morgen große Wiese, die an der Magold gegenüber der hiesigen Bahnhofsstation liegt und R. Luz zur Linde gehört, vorüberläufig der Genehmigung des R. Ministeriums um 11 000 M. aufgekauft zum Zweck der Entloftung des Bahnhofs bei Hochwasser.

Zum Jilsfelder Brandunglück.

Am Mittwoch waren drei Kommissionen zur Einschätzung der Brandschäden in Jilsfeld. Dieselben werden mehrere Tage zu arbeiten haben. Eingeschätzt wurde in Gegenwart des Pfarrers durch Bauinspektor Koller der verbrannte Innenaufbau und die Gebäude der Kirche. Der Schaden wurde für 14 700 M. geschätzt (Glocken, Uhr, Bänke, Empore, Taufstein, Altar, Kanzel, Ofen). Am Donnerstag wurde der Gebäudeschaden eingeschätzt. Ueber den neuen Bauplan verlautet, daß 51 Häuser aus der alten Baufläche angegliedert werden. Es soll die bisherige Hauptstraße bleiben, aber rechts und links von ihr sollen breitere Parallelen und Querstrecken gebildet werden, so daß regelmäßige Häuserreihen entstehen. Die Kirche soll auf ihrem erhöhten Standpunkt bleiben, vielleicht etwas geräumiger werden. Die Heberbleibsel derselben müssen abgetragen werden. Wann mit dem Bau derselben begonnen werden kann, hängt von der Höhe der einlaufenden Beiträge ab. Die Versicherungssumme ist lange nicht ausreichend. In der Nähe der Kirche sollen ebenfalls auf dem erhöhten Raum Pfarrhaus, Schulhaus, Rathaus, Kleinkinderschule Platz finden, so daß dieses Dorfviertel weit über das übrige Jilsfeld emporragend einen schönen Ausblick gewähren wird. Mit Abtragen des Schutts ist teilweise bereits begonnen. — Die Verteilung der Rieber nimmt ihren Fortgang; dank den ansparenden Bemühungen einer Sanitätskolonne von Heilbronn und einiger Schwärmer, auch dank dem regen Eifer des hiesigen Schullehrers Bell, der auch ganz abgebrannt ist, geht dieselbe ihren geordneten Gang. Das Verteilungsgeschäft ist sehr schwer. Mangel dürfte nur noch an Säuben und Betten sein. Für den Augenblick ist im übrigen geholfen; die Leute können nicht mehr unterdringen, da sie keine Häuser und keinen Platz haben. Besondere Sorge macht ihnen immer wieder die Unterbringung ihres Viehs. (Ein Bauer erzählte: Mein Gaul war geschütt; er machte sich beim Beginn des Brandes davon und kam erst wieder, als alles vorbei war, während ich mein Rindviehstall aus dem Stall brachte.) — Fortramm a. Schultheißenamt scheiden die verfohlten und angefangenen Häuser von den brauchbaren aus; aber da fehlt manchem unerfahrene Eifer, mancher, daß sich nur mit größter Mühe und viel Schweißarbeit wieder zusammenstellen läßt!

Osterdingen i. Steinhilber, 12. Aug. Die zu Gunsten der Abgebrannten in Jilsfeld hier veranstaltete Hauslotterie ergab die schöne Summe von 400 M., sowie Naturalgaben im Wert von 30 M.

Reutlingen, 11. August. Die bürgerlichen Kollegien

bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 800 M. für die Abgebrannten in Jilsfeld.

r. Ehlingen, 12. Aug. Bei der hiesigen Oberamtspflege sind bis heute an barem Geld für Jilsfeld 4314 M. 20 S. eingegangen. Unter anderem befindet sich der Betrag eines Geheers mit 500 M. darunter.

Geislingen, 11. August. In der heutigen Sitzung haben die bürgerlichen Kollegien für die Abgebrannten in Jilsfeld aus der Stadtkasse einen Beitrag von 200 M. bewilligt. — Bei der öffentlichen Sammelstelle sind hier in der Stadt aus Privatmitteln bis jetzt ca. 1200 M. zusammengekommen. Es wird eifrig weitergesammelt.

r. Heilbronn, 12. Aug. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung für Jilsfeld eine Gabe von 1000 M.

r. Tübingen, 11. Aug. Gestern ist der Thronfolger von Rumänien mit dem Kronprinzen eingetroffen und hat in der strömigen Altsil Wohnung genommen. Der jugendliche Prinz soll von Professor Dr. Rittner operiert werden.

r. Tübingen, 11. Aug. Prof. Dr. Schleich, Vorstand der Augenklinik, der mit seinem Assistenten im Rai u. Juni die Augen sämtlicher Schulkinder, nämlich der Volksschule, Höherer Mädchen- und Realschule sowie des Gymnasiums, zusammen 2098, untersucht hat, hat nun das Resultat zusammengestellt. Dasselbe wird im Vergleich zu den anderwärts erzielten Ergebnissen als günstiges bezeichnet. Normale Augen haben 729 männliche und 639 weibliche, anormale 424 männliche und 306 weibliche. Kurzsichtig sind unter 4196 Augen 280 männliche und 88 weiblicher Schüler. Farbenblind sind 11 Schüler.

r. Osterdingen, 12. Aug. Gestern früh 7 Uhr wurde der des Nordversuchs verdächtige Schuhmacher G. Fr. Pauli von Rohrer unter Begleitung von 2 Landjägern hierher gebracht behufs Gegenüberstellung mit der verletzten Elisabeth Proger und derjenigen Personen, die ihn am betreffenden Morgen gesehen hatten. Die Zeugen, welche den Pauli während des Transports sahen, erklärten alsbald, daß alle Befreiungen mit demselben übereinstimmen und daß es der „Richtige“ sei. Auch das Mädchen soll den ihr Gegenübergestellten als den Täter bezeichnet haben. Indessen hatte sich auf der Straße von der Wohnung des Mädchens bis zum Rathaus der größte Teil der Einwohnerschaft angesammelt und als laut wurde, daß endlich einmal der richtige Missetäter erfaßt sei, da brach ein Sturm der Entrüstung über den rohen Geleien aus. Nach anderthalbstündigem Warten endlich wurde der Bürsche wieder auf das Rathaus zurücktransportiert, begleitet von den verschiedensten Drohungen und Beleidigungen der entrüsteten Menge, die sich jedoch auf der Brücke vom „Pächterstein“ bis zum Rathaus in Fälligkeiten umwandeln. Die den Attentäter begleitenden 3 Landjäger hatten alle Mähe, denselben durch die Menge hindurchzuführen, und konnten es nicht verhindern, daß er verschiedene Schläge und Stöße erhielt. Die Zeugenvernehmungen wurden gestern während des ganzen Tages fortgesetzt.

r. Reutlingen, 12. Aug. Von der Polizei wurden gestern bei 167 auswärtigen Milchverkäufern Proben zur Untersuchung erhoben. 3 Proben wurden als verfälcht beanstandet.

Stuttgart, 10. August. Bekämpfung des Mädchenhandels. Das Amtsblatt des Königlich Württembergischen Justizministeriums gibt bekannt: Die Preussische Regierung ist durch die (bis jetzt nicht in Kraft getretenen) Beschlüsse der im Juli 1902 zu Paris abgehaltenen internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels veranlaßt worden, für das Reich ein Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels bei dem Polizeipräsidenten in Berlin einzurichten. Mit Zustimmung der übrigen Bundesregierungen und des Kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen ist die Wirksamkeit dieser Zentralpolizeistelle auf das ganze Reichsgebiet mit der Maßgabe ausgedehnt worden, daß die Kosten derselben nach Verhältnis der Reichsbeiträge der einzelnen Bundesstaaten verteilt werden. Die Organisation und die Aufgaben der Zentralpolizeistelle sind in einem Organisationsplan, betr. eine Zentralstelle für die amtliche Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels, geordnet. Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 2. v. M. die Polizeibehörden angewiesen, der Zentralpolizeistelle geeignete Mitteilungen zukommen zu lassen und dieselbe bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf jede mögliche Weise zu unterstützen.

r. Alperg, 11. Aug. Den Bemühungen der hiesigen Gemeindebehörde ist es gelungen, für die hier zu gründende Filiale der mechanischen Strumpfwarenfabrik des Robert Kern—Stuttgart die zunächst geordnete Zahl von Arbeiterinnen mit 40 aufzubringen. Hierdurch ist das Unternehmen für die hiesige Gemeinde gesichert und Alperg hat somit vor Stommheim den Vortritt erhalten.

Ludwigsburg, 11. Aug. Von einer schweren Gefahr waren in der Nacht zum Donnerstag die Reisenden des um 11 Uhr 45 Min. von Bietigheim hier eintreffenden Schnellzuges bedroht. Unmittelbar vor der Stadt war nämlich ein scheinlos überfahren auf das Geleise geraten und die schon gewordenen Pferde räumten dem Schnellzug gerade entgegen. Zum Glück konnte der diensttunende Bahnwärter das Vorzeichen noch auf Halt stellen, so daß der Schnellzug unmittelbar vor den Pferden hielt; einen der letzteren ist von der Lokomotive ein Bein abgefahren worden. Wie sich später herausstellte, war der Kutscher des Vierkutschers am weit der Unfallstelle vom Wagen gefallen und hatte ein Bein gebrochen, wobei seine Pferde weitertraumten und bei der Ueberfahrt rechts auf das Geleise ansetzten. Die beiden dort stationierten Bahnwärter, die durch ihre Geistesgegenwart großes Unglück verhütet haben,

holten vom Ludwigsburger Bahnhof Hilfe herbei, so daß das Geleise freigemacht und der verunglückte Kutscher nach der Stadt transportiert werden konnte.

Winnenden, 10. Aug. An Stelle des mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden früheren Schultheißen Bahler von Brennsweller wurde bei der oberamtlich angeordneten Neuwahl der dortige Gemeindevater Weingärtner G. Schäfer mit 41 von 43 abgegebenen Stimmen gewählt.

r. Heilbronn, 11. Aug. Heute vormittag geriet durch zündende Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren, die im Wohnzimmer eingeschlossen waren, ein Lampen in Brand, den die Kinder hinter dem Bett versteckten. Als die Nachbarn den sich entwickelnden heftigen Rauch bemerkten, drangen sie in das Zimmer ein und retteten die Kinder vom Ersticken, die sich unter dem Tisch gefauert hatten. Ein größerer Brand entstand nicht.

r. Schorndorf, 11. Aug. Vorgestern mittag haben zwei Jägermeister bei Wäcker Balz in Oberbach Brot gekauft. Beim Herausgehen auf ein Zweimarkstück gestattete der Bäckermeister einer Jägermeisterin, aus seinem gefüllten Zugsbeutel ein neues Markstück und ein Fünfsiggenstück herauszunehmen, das sie angeblich zu einem bedeutenden Zweck nötig habe. Als der gutmütige Bäcker sein Geld nachzählte, ergab sich ein Abmangel von rund 32 M.

r. Ulm, 12. Aug. Am letzten Samstag, abends 9 Uhr, wurde ins Sonterrain des Justizgebäudes und zwar in die Rüche des Heizers Frey ein scharfer Schuß abgegeben. Frey saß mit seiner Frau am offenen Fenster, als plötzlich ein Knall erklang und eine Kugel in die dem Fenster gegenüberliegende Küche schlug. Das Geschos war nahe an den beiden Personen vorüber gegangen. Vom Täter hat man keine Spur.

r. Ulm, 12. Aug. Eine hochherzige Schenkung machte die Witwe des Kommerzienrats Wieland hier. Sie gab zum Fonds eines Volkshauswesens in Ulm die Summe von 40 000 M. und knüpfte daran nur die Bedingung, daß armen Leuten unentgeltliche Bäder verabreicht werden sollen.

r. Ulm, 12. Aug. Gestern wurde die zwischen Ulm und Ehlingen gelegene Gemarkung zum Herrmannsgarten von Kronenwirt Maier in Handeuten um die Summe von 110 000 M. angekauft.

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 11. Aug. (Schöffengericht.) Wegen eines Bergehens gegen das Nahrungsmitteleseß hatten sich der Milchhändler Wilhelm Schäufler und die Bauersfrau Karoline Bild von Ehlingen Orl. Leouberg zu verantworten. Wie durch die Verhandlung festgelegt wurde, hat Schäufler seit längerer Zeit Milch entrahnt und die entrahnte Milch als Vollmilch an seine Kunden in Stuttgart verkauft. Die Angeklagte Bild meinte der Vollmilch, die sie an Schäufler lieferte, entrahnte Milch bei. In Anbetracht des fortgesetzten Treibens erkannte das Schöffengericht bei Schäufler auf 100 M. Geldstrafe, die Angeklagte Bild wurde zu 20 M. Geldstrafe verurteilt.

r. Stuttgart, 12. Aug. (Ferienstrafkammer.) Wegen Bergehens im Sinne des § 10 Z. 1 des Nahrungsmitteleseßes war der Kaiser Adolf Müller von Gammstadt vorgeladen. Die frühere Wirtin zu den 3 Hasen in Gammstadt, Frau Schweizer, hatte im Februar 1902 etwa 150—200 Liter träuben Weiswein, welchen Müller auf ihren Wunsch verbessert hat, indem er zur Verschönerung der Farbe etwas Johorle beimengte und ihn dann schütete. Der Angeklagte wandte ein, daß die Verwendung von Johorle als Farbmittel weit verbreitet sei und er darin nichts Verhängliches oder Strafbares gesehen habe, um so weniger, als er ja auch allgemein zur Kaffeeverbereitung diene. Durch Gutachten der R. Weinbauakademie zu Weinsberg wurde aber dieses Farbmittel für unzulässig erklärt und der Sachverständige, Weinkontrolleur Schäfer sprach sich dahin aus, daß der Geschmack des Weins dadurch verschlechtert worden sei. Das Urteil lautete hierauf auf eine Geldstrafe von 20 M.

Ehlingen, 11. Aug. Mit großer Schärfe geht das hiesige Schöffengericht der Milchhändlererei zu Leibe. So wurden in heutiger Verhandlung nicht weniger als vier Milchlieferanten aus Reutlingen und eine aus Reutlingen zu 30 M. Geldstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils auf amtlichem Wege verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser, welcher gestern abend mittelst Extrazuges auf dem Stettiner Bahnhofe eintraf, begab sich von dort zum Schloß und abends nach dem Dienstgebäude des kommandierenden Generals des Gardekorps, General der Infanterie von Ressel, wo sich die übrigen Reisegesährten bereits zu einer Schlußfeier versammelt hatten.

Berlin, 12. Aug. Zum Gouverneur von Kamerun wurde Legationsrat Klein ernannt.

München, 11. August. Der Prinzregent erhob den Staatsminister des Innern, Frhr. v. Jellisch als Anloß seines morgigen Geburtstags in den Grafenstand.

München, 12. Aug. Professor Staubinger, der eine Tour auf den Untersberg unternahm, wurde auf der österröichischen Seite ermorbet und verbrannt aufgefunden. Der Mörder hatte ihm drei Dolchschläge in die Brust versetzt.

Bad Harzburg, 11. Aug. In der vergangenen Nacht sind in dem Hodoim der Reichsbahngrube 2 Männer durch ankommende Gase getötet worden und bei Rettungsversuchen kamen weitere 2 Personen ums Leben. Eine große Anzahl von Personen ist betäubt, aber wiederbelebt.

Essfurt, 11. Aug. Im Vorort Albersgehofen ist der Typhus ausgebrochen und tritt bereits epidemisch auf. In einem Tag sind sechs Krankheitsfälle festgestellt worden, wovon einer tödlich verlauten ist. Die Ursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt.



Ausland.

Telephonische Meldung, Freitag nachmittag 4 Uhr:

Petersburg, 12. August. Die Kaiserin wurde von einem Sohne entbunden. — Die Geburt des Zarewitsch erfolgte nach 1 Uhr mittags. Derselbe erhielt im heiligen Gebet den Namen Alexi.

Berlin, 12. Aug. Zur Geburt eines Thronfolgers in Russland schreibt die Nordd. Zig.: Welche Kreise in Deutschland werden von dieser Nachricht mit lebhafter Sympathie Kenntnis nehmen und sich mit dem russischen Volk zu herzlichen Glück- und Segenswünschen vereinigen.

Bern, 11. Aug. Die Regierung hat gegen das Ausfuhrverbot von Fourage und Körnerfrüchten in Oesterreich-Ungarn Verwahrung eingelegt, weil Oesterreich-Ungarn der Schweiz gegenüber zu einer solchen Maßregel nicht berechtigt ist.

Budapest, 11. August. Erzbischof Csanika von Kalocsa ist heute nachmittag gestorben.

London, 11. Aug. Der Dalai Lhama ist aus Thassa entlassen, ließ aber seine Siegel zurück. Oberst Younghousband betrat mit einer Eskorte Thassa, wo ihn der tibetische Amban mit großer Höflichkeit empfing.

Vertragsbestimmungen auch die Zahlung einer Entschädigung gehöre und daß mit jedem Tag des weiteren Aufenthalts die den Engländern zu zahlende Entschädigung wachse.

London, 11. Aug. Dem Daily Telegraph meldet aus Thassa der nepalesische Agent: Der Dalai Lhama sei jetzt mit Dersjew zusammen in die Mongolei geflüchtet.

Oberst Younghousband machte auf der Rückkehr von seinem Besuche beim tibetischen Amban einen Umweg durch das eigentliche Thassa. Die Stadt ist fürchterlich schwüzig; die ganze Stadt ist voller Hunde jeder Art.

Paris, 10. August. Der Figaro berichtet die von Professor Koch mit Hilfe seiner beiden aus Deutschland mitgebrachten Assistenten ausgeführte Operation an dem vor-maligen Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu dauerte 1 1/2 Stunden.

Glue der ersten Kondolenzdepeschen traf vom Präsidenten Douber ein. Präsident Douber beklagt den Verlust eines der ergebensten Diener der Republik und eines seiner hervor-ragendsten und treuesten persönlichen Freunde.

Trauerfeier am nächsten Samstag in der Pariser Kirche St. Gotthilbe möglichst einfach gehalten werde.

Marseille, 11. August. Infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Offizier eines Postdampfers der Messageries maritimes haben die eingeschriebenen Seeleute beschlossen, ihre Stellung bei der genannten Gesellschaft aufzugeben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Altensteig, 12. August. Die Heidelbeerernte ist nun in der Hauptsache beendet, obwohl man da und dort noch schöne Beeren im Walde trifft an einzelnen Blüthen.

Der Weinbau in Württemberg. Der württ. Weinbau weist in den letzten Jahrzehnten einen langsamen aber stetigen Rückgang auf. Während in den 60er und 70er Jahren die Fläche der im Vertrag stehenden Weinberge von Jahr zu Jahr, wenn auch nur um wenig, zunahm, ist diese in den letzten 20 Jahren von 18670 ha auf 16819 ha zurückgegangen.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 15—20. August.

Egenhausen, 17. August. Krämer- und Viehmarkt. Reutenburg, 17. August. Vieh-, Röß- und Schweinemarkt.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 14. Aug.: Seltener, trocken, heiß, später gewittert.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Kgl. Forstamt Simmersfeld.

Verkauf von tannener Brennrinde.

Am Donnerstag, 18. Aug., vormittags 11 Uhr werden im "Hirsch" in Simmersfeld am Staatswald Distrikt III Gütele, Abt. 5, 7, 12, 13, Distrikt VI Hagawald, Abt. 4 240 Rm. tannene Brennrinde im Auktionsversteigerung verkauft.

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Infekten-Töter.“

„nur in Flaschen“

In Nagold bei Herrn Heinrich Goss bzw. Gatterbach bei Herrn J. G. Gatterbach, Horb bei Herrn H. Degen, Apoth. Calw Th. Wieland, Apoth. Wildberg Fr. Moser.

Große Würzekraft!



Gibt schwachen Suppen, Gemüsen u. f. w. unvergleichlichen Wohlgeschmack.

Bâtelier

Hygienischer Franzbranntwein für Rheumatisches, Verrenkungen, Gliederschmerzen, Rauchen etc. Alleinverkauf für Nagold bei Friedrich Schmid, Kaufm.

Ehhausen.

Teile der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend mit, daß ich mein

Karussell

sowie Schiffschaukel

über den Sonntag hier aufgestellt habe und empfehle solche zur fleißigen Benützung.

Johann Wittich, Karussellbesitzer.

Hochdorf O. H. Horb.

Witch-Vine-Riemen

in allen Längen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Frank, Zimmermeister.



Niederlage: Gustav Klein & Pirsch, Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart und Leinach. Teleph. Nr. 7.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Geschichte der Deutschen Kultur.

Von Dr. Georg Steinhilber.

Mit 206 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in Kupferätzung und Farbendruck.

16 Lieferungen je zu 1 Mark oder in Halbbänden gebunden 17 Mark.

Die erste Lieferung zur Ansicht, illustrierte Prospekt kostenfrei durch G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. zu beziehen.

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-, Schnell- und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach Westindien, Mexiko, Brasilien, Canada, La Plata, Britisch Indien, Ost- u. Süd-Afrika.

Jahrtarifen zu Originalpreisen bei Friedrich Schmid, Nagold.

Anerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

Nagold.

Unterschiedener empfiehlt sein Lager in reingehaltenen



Rot- und Weissweinen

und bietet zur gütigen Abnahme.

Muster stehen zu Diensten.

Friedrich Walz, Küferei u. Weinhandlung, (früher J. W. Koch).

NB. Verkauf von Wein- u. Mostessig.

Unlauterer Wettbewerb

Hubert Ullrich'schen Kräuterweins. Hubert Ullrich'sche Kräuterwein. Hubert Ullrich'scher Kräuterwein.

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein (kein Geheimmittel). — Seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Natron 240,0, Oberschleim 150,0, Stärke 320,0, Fenchel, Anis, Nelkenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel & 10,0

Hubert Ullrich'scher Kräuterwein. Hubert Ullrich'schen Kräuterwein. Hubert Ullrich, Leipzig.

Bindfaden empfiehlt G. W. Zaiser.



